

Medieninformation

Chur, 16. April 2018

Projekt «Sora Giuvna» in Reichenau

Letzter Element-Einhub für die neue Hinterrheinbrücke

Beim Bau der neuen Hinterrheinbrücke der Rhätischen Bahn (RhB) bei Reichenau erfolgt diese Woche der letzte Hub des Raupenkrans. Dabei wird ein 75 Meter langes und 270 Tonnen schweres Element auf den bereits montierten Teil der zweiten Hinterrheinbrücke gehoben. Anschliessend wird dieses Element auf dem bestehenden Brückenteil über den Hinterrhein und die A13 geschoben. Der Verschiebevorgang dauert ca. eine Woche und wird in der Nacht vom Dienstag, 24. April auf Mittwoch, 25. April 2018 mit der Verschiebung über die Nationalstrasse A13 abgeschlossen. Diese wird zu diesem Zweck in jener Nacht gesperrt.

Das Projekt

Seit über 100 Jahren vereinen sich die Albulalinie und die Surselvalinie der Rhätischen Bahn (RhB) im Raum Reichenau-Tamins auf der feingliedrigen Hinterrheinbrücke. Mit dem stetigen Angebotsausbau und im Speziellen mit dem Angebotskonzept «Retica 30» vermag die einspurige Trassierung die betrieblichen Anforderungen nicht mehr zu erfüllen. Für die Erhöhung der Fahrplanstabilität sind ein zweites Bahntrassee und damit die Trennung der beiden Linien erforderlich. Den Kernpunkt des Projektes bildet die neue Hinterrheinbrücke, eine 200 m lange Stahlbrücke über den Hinterrhein und die A13. Sie trägt den Namen «Sora Giuvna» (Rätoromanisch für «kleine Schwester») und ist das Siegerprojekt aus einem internationalen Projektwettbewerb. Gemäss Planung sollte die neue Brücke anfangs November 2018 in Betrieb genommen werden.

Weiterführende Links:

[Projekt zweite Hinterrheinbrücke](#)

[Webcam zweite Hinterrheinbrücke](#)